

## Beispiele alternativer Fragestellung und Formulierung

### für Kindesanhörungen im gutachterlichen und familienrechtlichen Kontext

bei Verdacht auf elterliche Manipulation und Entfremdung\*.

Anpassung an Alter, emotionale Verfassung, kognitive Auffassungsgabe und die Lebensumstände des Kindes erforderlich.

Standardfrage	Mögliche Reaktion des Kindes	Alternative Formulierung	Vorteil für das Kind
Magst du mir etwas von dir erzählen?	Geschlossene Frage. Möglicherweise keine Reaktion oder ausweichende Antworten, weil das Kind eben "nicht mag".	Erzähl mir doch bitte ein bisschen von dir!	Unverbindliche Einladung zum Gespräch; reduziert Druck und signalisiert, dass auch wenige Informationen genügen.
Warst du dann wütend? / Dann warst du bestimmt sehr traurig, oder?	Suggestive, geschlossene Fragen; Kind bejaht automatisch.	Wie hast du dich dabei gefühlt? Und wie geht es dir heute damit?	Offene Fragen, die emotionale Prozesse differenziert erfassen; erlauben auch eine Entwicklungsperspektive.
Was machst du gern bei Papa und was bei Mama?	Kind nennt beim bevorzugten Elternteil viele positive Dinge, beim abgelehnten nichts oder kaum etwas, was direkt abgewertet wird.	Was machst du gern in deiner Freizeit?	Neutrale Formulierung; vermeidet Zuschreibungen und ermöglicht einen späteren Abgleich mit elterlichen Angaben.
Wie viele Tage möchtest du bei Papa und wie viele bei Mama sein?	Kind überfordert; äußert meist elterliche Vorgaben.	Erzähl mir bitte, wie deine Woche aussieht. Wie ist es für dich?	Kind schildert Alltagssituation; ermöglicht indirekte Erfassung der Betreuungsrealität.
Das hört sich ja schlimm an!	Verstärkt einseitige Narrative; suggestiv.	Mhmm... Wie ging es weiter?	Erhält den Erzählfluss, öffnet Übergang zu Ressourcen und Kompetenzen.
Welche Freunde hast du bei Mama und welche bei Papa?	Viele Freunde beim bevorzugten Elternteil, keine beim abgelehnten.	Wer sind deine Freunde? Was macht ihr zusammen?	Vermeidet die Trennung in "Mama-Welt" und "Papa-Welt"; erlaubt natürliche Darstellung.
Was spielst/machst du gern bei Papa und was bei Mama?	Diverse Aktivitäten beim bevorzugten Elternteil, keine oder kaum vorhanden bei abgelehntem.	Was spielst/machst du gern so? Wer ist dabei?	Fokus auf Aktivität und Sozialkontakt statt auf direkten Elternbezug.

Standardfrage	Mögliche Reaktion des Kindes	Alternative Formulierung	Vorteil für das Kind
Wer kann dich besser trösten, Mama oder Papa?	Kind benennt meist den Elternteil, bei dem es lebt.	Wenn du traurig bist – was hilft dir dann?	Kind benennt eigene Bedürfnisse oder externe Ressourcen.
Was kann Papa/Mama tun, damit du ihn/sie wieder sehen willst?	Kind überfordert; gibt vage oder blockierende Antworten.	Erinnerst du dich, als du mal mit einem Freund/einer Freundin Streit hattest – wie habt ihr euch wieder vertragen?	Aktiviert eigene Lösungserfahrungen; indirekter Bezug auf Elternkontakt.
Könntest du dir vorstellen, dass Papa/Mama dir erstmal einen Brief schreibt?	Entweder Ablehnung oder temporäre Zusage mit späterer Ablehnung.	Hast du schon mal einen Brief bekommen, der dir wichtig war? Wie war das für dich?	Kein direkter Bezug zur Eltern-Kind-Dynamik, indirekter Weg zur Reflexion über mögliche schriftliche Kontaktformen.
Darf Papa/Mama dich anrufen/unter Aufsicht besuchen?	Impliziert Gefahr durch den abgelehnten Elternteil, verstärkt einseitige Narrative; Kind reagiert ausweichend oder abwehrend.	Wenn du jemanden vermisst, mit dem du Streit hattest – was machst du dann? Wie geht es ihm/ihr?	Aktiviert Perspektivwechsel und Konfliktverarbeitung.
Hat Papa/Mama schon mal gesagt, dass du nicht zum anderen Elternteil darfst?	Kind verteidigt manipulierenden Elternteil; verneint meist bzw. verdeutlicht, dass der manipulierende Elternteil es zum Umgang ermutigt; betont seinen "freien Willen".	Stell dir vor, du wärst trotz allem bei Papa/Mama – was macht der andere Elternteil dann so den ganzen Tag?	Kind reflektiert Verhalten des beim Umgang abwesenden Elternteils; Einblick in elterliche Stabilität.
Wer hilft dir besser bei den Hausaufgaben, Mama oder Papa?	Bevorzugter Elternteil wird überhöht, abgelehnter abgewertet.	Wie machst du deine Hausaufgaben?	Kind schildert Alltag ohne elterliche Bewertung; offen für eigene Strategien.

## Artikel zum Thema:

Teil 1: **Zweck der Kindesanhörung/Befragung** <https://www.anna-pelz.de/kindesanhoerung-teil-1-zweck-der-kindesanhoerung-kindesbefragung/>

Teil 2: **Wie entscheiden Kinder?** <https://www.anna-pelz.de/kindesanhoerung-teil-2-wie-entscheiden-kinder/>

\*Zu den Begriffen **Entfremdung, Eltern-Kind-Entfremdung, PAS (Parental Alienation)**: Seit das Bundesverfassungsgericht im Jahre 2023 die Eltern-Kind-Entfremdung (PAS) für "überkommen und fachwissenschaftlich widerlegt" erklärte (1BvR 1076/23) und viele Gerichte und Professionen im Familienrecht sich gern darauf berufen, ist es in meiner Arbeit umso wichtiger geworden, nicht den Terminus EKE/PAS in den Vordergrund zu stellen, sondern reale elterliche Verhaltensmuster und Dynamiken im kindeswohlrelevanten Prozess nach hochstrittigen Trennungen zu analysieren und darzustellen. Mein arbeitsbezogener Hintergrund beruht deshalb insbesondere auf aktuellen Forschungserkenntnissen aus der Zeit nach der o.g. Entscheidung des BVerfGE. Die neueste Forschung untersucht weiterhin die Verhaltensmuster und Dynamiken und legt ihre schädliche Wirkung auf die kindliche Entwicklung offen. Damit ist eine fundierte, klare und differenzierte kausale Darstellung auch ohne die Verwendung des umstrittenen Oberbegriffs Eltern-Kind-Entfremdung (Parental Alienation) möglich.